

**Leipzig.** Die Zeitung erscheint mit Ausnahme des Montags täglich und wird Nachmittags 4 Uhr ausgegeben.

**Preis** für das Vierteljahr 1 1/2 Thlr.; jede einzelne Nummer 2 Ngr.

# Deutsche Allgemeine Zeitung.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz.»

Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes, sowie durch die Expedition in Leipzig (Querstraße Nr. 8).

**Insertionsgebühren** für den Raum einer Zeile 2 Ngr.

## Die Zoll- und Handelsfrage.

**Aus Preußen, 12. Dec.** Man hat aus den bezüglichen Worten der Eröffnungssprache der preussischen Kammer den Schluß ziehen wollen, daß sie alle Hoffnungen auf Erhaltung des Zollvereins zertrümmerten. Indessen ist diese Schlussfolgerung eine übertriebene. Allerdings erklärt Preußen, gestützt auf die Stimmung des ganzen Volks, daß es in seiner bisherigen Handelspolitik seine Ehre und Interessen gewahrt habe und ferner wahren werde; aber daraus folgt nicht, daß es einem Vergleich in der Zollvereinsfrage auch dann abgeneigt sei, wenn die beiden benannten Factoren dabei unberührt und ungefährdet blieben. Wie die Sachen jetzt stehen, ist Letzteres schon so gut wie eingetreten. Die Zolleinigung mit Oesterreich drohte mit einem Preußens Ehre gefährdenden österreichischen Protectorat; der Sieg der österreichischen Schutzollmaximen gefährdete den preussischen Handel und die preussische Industrie; endlich würde eine Theilung der Zollrevenue nach der Kopfzahl mit Oesterreich den preussischen Finanzen schwere Wunden geschlagen haben. Allein alle diese anti-preussischen Forderungen sind nun von Oesterreich und der Coalition zurückgezogen worden. Man will vorläufig von der Zolleinigung absehen; man hat den Termin der Erneuerung des Zollvereins von vier oder sechs Jahren auf zwölf verlängert. Man verlangt auch dann eine bestimmte Erklärung über die Zolleinigung zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien noch nicht. Dazu hat man jenseits des Septembervertrags so gut wie angenommen. Warum sollte nun nicht Hoffnung vorhanden sein, daß der Deutsche Zollverein auf zwölf Jahre wiederhergestellt und durch den Steuerverein vergrößert werden könnte? Handelt es sich dabei doch nur, wie bei den früheren Abschlüssen, um die handelspolitische Einigung des außerösterreichischen Deutschlands für die nächsten zwölf Jahre, ohne deshalb dadurch Preußen wegen einer über diesen Zeitpunkt hinausgehenden Zukunft die Hände zu binden. Wer würde sich auch in einer europäischen Krise, wie die dermalige ist, wo die Politik gleichsam nur von einem Tage zum andern lebt, nicht mit einer Consolidirung der deutschen Handelsverhältnisse auf zwölf Jahre begnügen! Es handelt sich also nur noch um den Handelsvertrag mit Oesterreich. Auch hier kann bei gutem Willen von beiden Seiten kein unübersteigliches Hinderniß erblickt werden. Preußen hat eine diesfällige Annäherung zwischen dem Zollverein und Oesterreich längst gewünscht; Oesterreich ist diesem Wunsche jetzt entgegengekommen und hat seinen Zolltarif ermäßigt. Warum soll auf solchen günstigen Grundloggen nicht der bezügliche Handelstractat abgeschlossen werden können? Uebrigens ist die Stellung Preußens jetzt eine sehr günstige. Dank der Gewalt der Umstände, auf welche wir immer als den entscheidenden Factor hingewiesen haben, darf es seinen Gegnern nicht mehr nachgehen, sondern kann in ruhig abwartender Stellung sich von ihnen aussuchen lassen. Der norddeutsche Zollbund unter seiner Protection mit zwei Meeren und fast allen deutschen Strömen ist ihm gesichert. Die Coalition drückt nicht mehr wie ein Alp auf seiner handelspolitischen Entwicklung. Wenn sie sich von den deutschen Meeren und Strömen trennen und die Donau zur Pulsader ihres Handels erwählen will, obwohl Rußland ihre Mündungen nur zu bald ebenso hermetisch schließen dürfte wie jetzt die polnische Grenze, möge sie dies auf ihre Gefahr thun, Preußens Wohl und Wehe hängt davon nicht ab. Indessen deutet die ganze Sachlage wie die ganze Haltung der Coalition jetzt darauf hin, daß die Krisis selbst unter Mitwirkung Oesterreichs mit einer Reconstituierung des durch den Steuerverein erweiterten Zollvereins und mit dem Abschlusse eines Handelstractats mit Oesterreich enden werde.

— Die Neue Preussische Zeitung schreibt aus Berlin vom 14. Dec.: Dem Finanzministerium liegen von Karten begleitete ausführliche Berichte der Provinzialsteuerdirectoren zu Köln, Münster und Breslau über die Organisation der Grenzbesetzung vor, welche nöthig wird, wenn Baiern, Nassau, Großherzogthum Hessen, Kurfürstenthum Hessen und Sachsen oder einzelne dieser Staaten, sich vom Zollvereine mit Preußen trennen. Diese Berichte sind bereits einer sorgfältigen Berathung im Finanzministerium auf den Vortrag des im praktischen Zolldienste bewährten Geh. Finanzraths Dach unterworfen. Der unlängst ernannte Provinzialsteuerdirector der Provinz Sachsen hat die Bereisung der Grenze gegen das Königreich Sachsen, erhaltener Weisung gemäß, zu einem seiner ersten Geschäfte gemacht und den baldigen Eingang seiner motivirten Vorschläge wegen Herstellung der Zollgrenze bereits angekündigt. Mit den Thüringischen Staaten ist die Organisation einer Zolldirection und einer sichernden Grenzbesetzung durch Vertrag verabredet. Sonach ist Alles zur Ziehung der Zollgrenze gegen die genannten Staaten gehörig vorbereitet. Stellt sich nun nicht in den ersten Monaten des künftigen Jahres mit Zuverlässigkeit heraus, daß diese Staaten mit Preußen im Zollbunde bleiben, so wird sofort, soweit nöthig, unter Entsendung des Geh. Finanzraths Dach als Ministerialcommissar das Ge-

eignete an Ort und Stelle angeordnet werden. Dabei darf nach den Wahrnehmungen der Directoren die Behörde, welcher es weder an der erforderlichen Mannschafft noch an den nöthigen Geldmitteln fehlt, auf die kräftigste Hülfe durch das National- und Rechtlichkeitsgefühl des überwiegenden Theils der Grenzbewohner selbst mit Sicherheit rechnen. Nach den vorstehenden zuverlässigen Nachrichten ist der Finanzminister weit davon entfernt, die Vorbereitungen der Zollgrenzerrichtung auf sich beruhen zu lassen, und Zeitungsnachrichten, welche dies behaupten, können als entschieden unrichtig bezeichnet werden. Wir sind überzeugt, daß der Finanzminister die gehörige Energie, wo es erforderlich, nicht vermissen lassen wird.

## Deutschland.

**Frankfurt a. M., 11. Dec.** Die in der Donnerstags-Sitzung dieser Woche beschlossene Antwort auf die Notification der Thronbesteigung Ludwigs Napoleon's enthält noch keine Anerkennung, welche gegenwärtig auch außer der Competenz der Bundesbehörde läge. Die förmliche Anerkennung wird vielmehr zunächst von den einzelnen Regierungen ausgehen, und der Zweck und Inhalt der Antwort ist daher nur die Zusicherung der einstweiligen Fortdauer des officiösen Verkehrs in seitheriger Weise. (Mtg. 3.)

**Berlin, 15. Dec.** Bekanntlich ist der Beschluß der II. Kammer, die ihr von dem Minister des Innern vorgelegten Gesegentwürfe zurückzuschicken und ihre Vorlage von der Erörterung des andern Hauses abhängig zu machen, durch die Abgg. v. Patow und Osterrath veranlaßt und vermittelt worden. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß er vollständig den Intentionen der Linken und der katholischen Fraction entspricht. Eine andere Frage ist die, wie er sich zu den Wünschen und Erwartungen des Landes verhält? Diese aber beantwortet sich von selbst, wenn man sich die unseligen Folgen einer erneuten Verschleppung dieser wichtigen Propositionen vergegenwärtigt, welche nach dem Plane der Regierung schon während der vorigen Legislaturperiode erlebigt werden sollten. So konnte es in allen Kreisen, denen eine zeitgemäße und ungehemmte Entwicklung unserer innern Gesetzgebung am Herzen liegt, nur willkommen heißen werden, daß neuerdings ein Beschluß vorbereitet wird, demgemäß jene Vorlagen sofort der Berathung, wenn auch nicht der II. Kammer in pleno, so doch wenigstens der betreffenden Commissionen zu unterwerfen sein würde. Die Fraction, welche unter dem Vorsitze des Prinzen Hohenlohe-Ingelfingen Stärkung des Königthums und Unterstützung der Politik des Ministerpräsidenten an die Spitze ihres Programms setzte, hat sich die verdienstliche Aufgabe gestellt, einen Antrag in diesem Sinne zu formuliren, der unter Mitwirkung der gesammten conservativen Fraction, welche sich bei Mädel zu versammeln pflegt, bereits eine hinlängliche Anzahl von Unterschriften zählt, um demnächst als ein dringlicher in die Kammer gebracht werden zu können. Man setzt mit Recht voraus, daß diese auf eine derartige Vorarbeit in ihrem eigenen wesentlichen Nutzen mit Freuden eingehen und berechnen werde, wie viel Zeit dadurch zu ersparen, welche Abkürzung und Erleichterung für die Berathung und Beschlußnahme der gleichzeitig in der I. Kammer zur Erörterung kommenden Gesegentwürfe durch eine derartige Beschäftigung der Abgeordneten gewonnen werden würde.

**Berlin, 14. Dec.** Die bevorstehende Hieherkunft des Kaisers von Oesterreich hat bei Hofe und im Publicum eine freudige Erwartung hervorgerufen. Sie ist insofern auch von historischer Bedeutung, als bis jetzt kein österreichischer Kaiser in Berlins Mauern erblickt worden. Zu Ehren des hohen Gastes wird unter Andern eine große Parade veranstaltet werden. Im Theater sollen Festvorstellungen und am Hofe verschiedene Festlichkeiten stattfinden. Der Prinz von Preußen dürfte bei der Anwesenheit des österreichischen Kaisers auch von Koblenz hier eintreffen. Im königlichen Schlosse werden alle Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers getroffen. Der Tag der Ankunft ist indes noch nicht bestimmt. — In der Zollangelegenheit haben die bevorstehenden Unterhandlungen noch nicht begonnen. Pflegt unsere Regierung ein hastiges Vorgehen zu vermeiden, wenn dies, wie zur Zeit England und Sardinien lehren, nichts in der Sache ändern kann, so folgt es dieser Neigung ebensowol da, wo durch Ueberstürzung offenbar nur Nachteile erwachsen müßten. Auch Hr. v. Brud wünscht zunächst die Form festgestellt zu sehen, in welcher jene Unterhandlungen voraussichtlich bald und sicher zum beiderseitig aufrichtig beabsichtigten Resultate führen. Bei den Besprechungen hierüber ist man übereingekommen, auch von preussischer Seite einen Commissarius zu ernennen, mit welchem der Beauftragte der österreichischen Regierung sich persönlich zu verständigen haben wird. Die hierdurch nöthig gewordene Ernennung wird jedenfalls in diesen Tagen stattfinden, und dann den unverzüglichen Beginn der betreffenden Unterhandlungen nichts mehr aufhalten können. Unter den für jenes wichtige Commissorium geeigneten Personen wird in officiellen Kreisen vorzugsweise der Präses der Zollconferenzen in Berlin, Generalsteuerdirector v. Pommer-Esche

353  
Buch.  
er Best.  
ten und  
empfeh-  
schneten,  
Punkt-  
bliten,  
en, wozu  
tionen  
eten las-  
ung.  
t. 55r  
en mit  
Abbl.  
r. Mit  
sichen,  
Gegen-  
c. ent-  
OUR-  
Brän-  
2 Gra-  
Gravu-  
Seme-  
part.  
ung aus  
rie und  
r. Lud-  
risch 64  
Thlr.  
ung.  
4. Band.  
pund.  
n Dr. R.  
3 Thlr.  
[3463]  
ert  
ipzig,  
1852.  
L. van  
higenie  
Fräulein  
orte von  
lexan-  
s „Ob-  
Büry,  
agitate  
omponirt  
-Varia-  
ur Pia-  
nirt von  
Drey-  
V. Gado  
andlung  
nge des  
1/9 Uhr.  
annahend  
ection.  
t.  
mit Fel.  
massalleh  
t Fr. G.  
den eine  
erold eine  
schöndau  
bera in  
ormann  
rfe, geb.  
Große,  
Pharma-  
in Blan-  
Boigt in